

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 30 (1955)

Heft: 7

Rubrik: Geschäftsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Wann sind gesetzwidrig vorgenommene
Statutenänderungen nichtig, wann bloß anfechtbar?**

Nach Artikel 883 OR sind bei Einberufung der Generalversammlung die Verhandlungsgegenstände bekanntzugeben, bei einer Abänderung der Statuten überdies der wesentliche Inhalt der vorgeschlagenen Änderungen. Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können Beschlüsse nicht gefaßt werden, außer über einen Antrag auf Einberufung einer weiteren Generalversammlung. (Etwas anderes gilt höchstens, wenn alle Genossenschafter anwesend und mit der Beschlusßfassung einverstanden sind. Artikel 884.)

Es genügt also zum Beispiel nicht, als Traktandum einfach anzuführen: «Statutenänderung», sondern es muß zugleich gesagt sein, worauf sich diese im wesentlichen bezieht. Darin wird nicht so selten gesündigt. Wenn nun die Generalversammlung trotz ungenügender Angabe eine Statutenänderung beschließt, ist diese Änderung somit gesetzwidrig. Ist der Beschuß

nun aber überhaupt nichtig oder wird er rechtskräftig, sofern er nicht angefochten wird? Das Bundesgericht hatte unlängst Gelegenheit, zu dieser bedeutsamen Frage Stellung zu nehmen (vergleiche BGE, 80 II, 271 ff.), wobei es von einem früheren, nicht veröffentlichten Urteil ausgehen konnte, das sich allerdings auf eine Aktiengesellschaft bezog; die gesetzlichen Bestimmungen über die Aktiengesellschaft enthalten nämlich eine Artikel 883 entsprechende Regelung (Artikel 700 OR). So hat das Bundesgericht entschieden, daß ein Beschuß nur anfechtbar und nichtig ist, wenn er nur die Statuten, Gesetzesbestimmungen dispositiven Rechtes oder Vorschriften, die zwar zwingend sind, aber lediglich den Schutz der privaten Interessen der einzelnen Genossenschafter zu bezeichnen, verletzt. Zu diesen letzteren gehört auch Artikel 883 OR. Das Bundesgericht begründet diese Praxis zutreffend damit, daß sie den Grundsatz unter Vermeidung nachteiliger Rechtsunsicherheit, wie sie die einschneidenden Folgen der Nichtigkeit bewirken müßten, wahre.

Solche Generalversammlungsbeschlüsse werden also, obwohl gesetzwidrig zustande gekommen, rechtswirksam, wenn sie nicht gemäß Artikel 891 OR innert zweier Monate nach Beschlusßfassung beim Richter angefochten werden oder ein anderer Mangel die Nichtigkeit bewirkt.

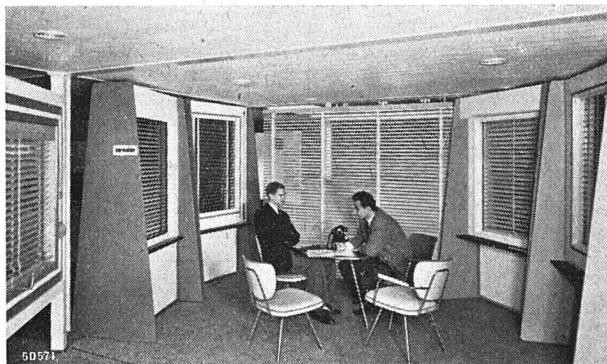
Beschlüsse, die allerdings gegen zwingendes gesetzliches Recht verstößen, das nicht nur den Schutz der privaten Interessen der einzelnen Genossenschafter zu bezeichnen, sind nichtig.

Dr. R. Sch.

Eine interessante Ausstellung über Bauen und Wohnen

(Eing.) Wer auf dem Gebiete der Wohnkultur tätig ist, sei es als Architekt, Baumeister oder als Innenarchitekt, steht heute vor einem fast verwirrend großen Angebot von Erzeugnissen, aus welchen er bei der Beratung seiner Kundschaft seine Wahl

Eine der behaglichen Sitzgruppen mit Lamellenstoren



treffen soll. Da ist es zu begrüßen, daß eine führende Fabrik sich entschlossen hat, eine ständige Ausstellung zu schaffen; es handelt sich um die neue gemeinsame Ausstellungshalle der Metallbau AG und der LUWA AG in Zürich-Albisrieden.

Beim Betreten dieser Ausstellungshalle wird man sofort von der Reichhaltigkeit der ausgestellten Erzeugnisse beeindruckt. Auch der anspruchsvolle Kenner wird unter den verschiedenen Typen und Ausführungen das Gewünschte finden. Denn in der Schweiz kommt man ja den persönlichen Wünschen der Kundschaft weitgehend entgegen, trotz Normung und Serienfertigung. Immer wieder schaffen unsere Architekten neue Verbesserungen, welche von initiativen Fabrikanten gerne verwirklicht werden.

Übrigens war die Metallbau AG im Jahre 1932 die erste Schlosserei, welche mit der Normung und serienweisen Fertigung von Bauteilen begann und sich so mit der Zeit zu einer Fabrik entwickelte. Dadurch entlastete sie die Architekten mancher Sorgen bei der Beschaffung handwerklich hergestellter Bauteile, so daß sie sich besser als vordem der eigentlichen schöpferischen Arbeit widmen können. Heute liefert die Metallbau AG unter der Schutzmarke «norm» eine große Anzahl von Stahlbauteilen, wie zum Beispiel Kellerfenster und Türen, Garagentore, Luftschanzelementen usw.

Eine wichtige Abteilung für sich bilden die «norm»-Lamellenstoren. In Schulhäusern, Büro- und Verwaltungsgebäuden, Verkaufsgeschäften usw. macht man sich die vielen Vorteile dieser Raff- oder Rollstoren in steigendem Maße zunutze. Aber auch die gepflegte Wohnung (auch für Balkone!) gewinnt durch die Verwendung dieser ästhetisch schönen Storen, welche das grelle Sonnenlicht in ein angenehm diffuses Tageslicht verwandeln und Wohlbehagen verbreiten. Der Interessent kann an den verschiedenen im Ausstellungsraume an Fenstern montierten Typen von «norm»-Lamellenstoren gründlich ma-

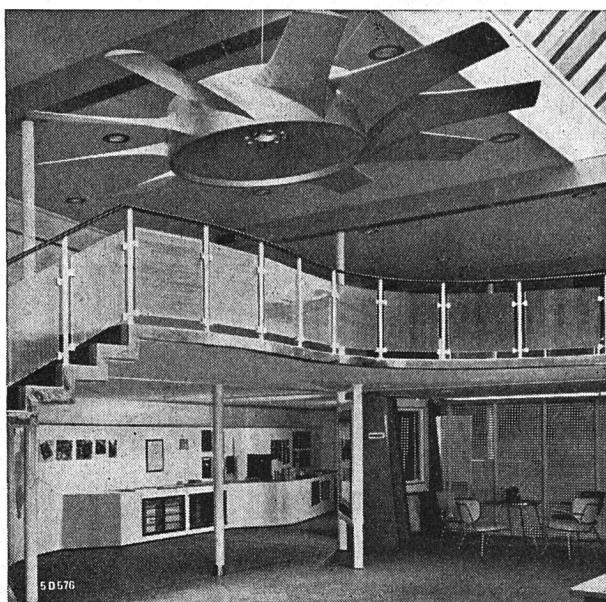
nipulieren, um sich von der Zweckmäßigkeit der einzelnen Erzeugnisse für seine persönlichen Bedürfnisse zu überzeugen. Um das bisher Gesehene «verdauen» zu können, nehmen wir in einer der Gruppen von Sitzgelegenheiten Platz. Durch einen der vorhandenen Telephonanschlüsse kann der Begleiter Kontakt mit den Verkaufsbüros oder den Werkstätten aufnehmen, um nach Lieferterminen und anderen Einzelheiten zu fragen. Wann man daran denkt, daß im Raum nebenan Techniker und Zeichner an etwa 50 Reißbrettern arbeiten und daß wenige Schritte von der Halle entfernt die Konstruktionswerkstätten beginnen, so freut man sich, daß die Firmaleitung hier eine «Oase des Friedens» geschaffen hat, wo Architekten und Baufachleute und ihre Kunden mit dem zuständigen Verkaufschef und eventuell auch mit herbeigerufenen Technikern in aller Ruhe ihre Probleme besprechen und gute Lösungen suchen können.

In der gleichen Halle sind auch die Erzeugnisse der LUWA AG ausgestellt. Diese betätigt sich in Spezialgebieten der Luft- und Wärmetechnik, wobei sie mit einzelnen Produkten eine führende Stellung in Europa und zum Teil sogar auf dem Weltmarkt einnimmt. Für uns ist hier vor allem das Gebiet der Klimatechnik von Interesse. Die LUWA AG hat als Weiterentwicklung der herkömmlichen Klimaanlagen in jahrelanger Forschungsarbeit das «Jettair»-System geschaffen, welches heute in Lizenz auch im Ausland und in Übersee gebaut wird. Das «Jettair»-System verwirklicht eine einwandfreie Kombination von Luftkonditionierung und Raumheizung auf genial einfache Art; deshalb kommt eine «Jettair»-Anlage auch mit erstaunlich kleinen Luftkanälen und Klimazentralen aus. Ein weiterer Vorteil dieses Systems besteht darin, daß die in den einzelnen Räumen tätigen Personen innerhalb gewisser Grenzen die Temperatur individuell regulieren können. «Jettair» wird heute vor allem in Verwaltungs- und Bürogebäuden (zum Beispiel großen Bankneubauten) eingebaut, aber auch in Hotels usw. Im Ausstellungsraum finden wir aber noch wei-

tere Typen von Klimasystemen: zum Beispiel die so praktischen «Units» für die Klimatisierung einzelner Räume oder Etagen oder bestehender Gebäude; diese «Units» werden auch in Metzgereien und Lebensmittelgeschäften installiert.

Der Besucher dieser interessanten ständigen Ausstellung geht bereichert mit Anregungen nach Hause, nachdem er auf so sympathische Weise mit dem Fabrikationsprogramm zweier Firmen näher bekannt gemacht wurde.

Teilansicht mit Bauteilen und Lamellenstoren



ANT. BONOMO & ERBEN

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND
TIEFBAUTEN BELAGSARBEITEN
FASSADENRENOVATIONEN UND
REPARATUREN

ZÜRICH-OERLIKON
GUBELHANGSTR. 22, TELEPHON 46 85 96

Jalousieläden einhängen leichter gemacht dank dem zerlegbaren Jalousieladen-Kloben

Patent angemeldet Verlangen Sie Muster zur Ansicht

(Nähere Beschreibung im Textteil Nr. 7)

J. STREBEL Kork- und Metallwaren Zürich 2/38 Balberstraße 45 Tel. 45 21 93

**ALFRED SPALTENSTEIN
HOCH-UND TIEFBAU
ZÜRICH-OERLIKON**

Ausführung von Erd-, Maurer-,
Eisenbeton- und Zimmerarbeiten